der Hoffnung hin, daß ihre Bemühungen dieselbe Anerkennung und Theilnahme des Publicums finden, wie voriges Jahr, insbesondere auch, um dadurch das Bestreben, den Armen und den Wohlthätigkeitsanstalten ein namhaftes Scherflein zuzuwenden, gefördert zu sehen. — Aus bester Quelle können wir aber mittheilen, daß heuer für die Ausstattung des Hippodroms, auch an bedeutenden Verbesserungen, das Möglichste gethan wird. Den Seiten entlang befindet sich eine erhöhte Gallerie, welche den Besuchern ermöglicht, das bunte Treiben, die reitenden Narren und Närrinnen und besonders auch die stattfindenden Vorstellungen bequem und sitzend betrachten zu können, so daß der Aufenthalt im Hippodrom auf jedem Platze ein durchweg gemüthlicher und angenehmer sein wird. Das Büffet ist in den besten Händen, und die Musik wird von der Capelle des Königl. sächs. 2. Reiterregiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Berthold ausgeführt. Für Aufrechthaltung der Ordnung sorgen die Herren Mitglieder als Stallmeister, so daß auch der strengste Moralist keinen Tadel finden dürfte. Ueber die verschiedenen Aufführungen, welche diesmal ohne Erhöhung des Eintrittsgeldes noch besonders veranstaltet werden, wird das in diesen Tagen erscheinende Programm, dem wir hier nicht vorgreifen dürfen, berichten. Für heute ist uns nur zu sagen gestattet, daß eine Glanznummer die Vorführung des in Freiheit dressirten Blumenpferdes sein wird. Dieses berühmte Pferd, ein fünfjähriger Schimmelwallach von seltener Schönheit, fein geritten und lammfromm, ist, wie wir vernehmen, von der Gesellschaft eigens für diesen Zweck käuflich erworben worden und soll nach beendeten Vorstellungen, am Montag Abend, öffentlich vor versammeltem Publicum verloost werden. Von Seiten der Polizeidirection ist hierzu, nachdem die Unternehmer sich verpflichtet haben, den aus dieser Lotterie entfallenden Reingewinn, getrennt von den übrigen zu erhoffenden Ueberschüssen des Hippodroms, der Casse der hiesigen Schutzmänner und der Wittwen- und Waisen- und Pensionscasse der hiesigen Rathsofficianten zu überweisen, in liberalster Weise die Genehmigung ertheilt worden, und es wird die Mischung der Nummern von einem hiesigen Notar bewirkt werden. Jeder, wer sich für drei Mark ein Loos von dem allerdings nur sehr knapp limitirten Vorrath erwirkt, hat also auch noch die Chance, ein schönes, edles Pferd, auf welches schon verschiedene Kaufanerbieten vorliegen, zu gewinnen, in jedem Falle aber ein Scherflein zu einem milden Zwecke gestenert zu haben. Hoffen und wünschen wir, daß auch dieses Jahr den vielfachen Anstrengungen und Opfern, welche die Unternehmer zu bringen haben, die rechte Anerkennung nicht fehlen möge: „die zahlreiche Theilnahme des Publicums"!

* **Leipzig,** 1. Februar. Ueber die festliche Einholung des Prinzen Carneval VIII. am gestrigen Sonntag Vormittag in der Carnevals-Vorstadt Gohlis und seinen Einzug in der närrischen Haupt- und Residenzstadt Leipzig haben wir bereits in der letzten Nummer einen kurzen Bericht erstattet. Wir haben zur Beschreibung dieses festlichen Actes hinzuzufügen, daß seit mehreren Tagen bereits die Decorateure im Depot der Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft gearbeitet hatten, um den Hofgala-Wagenzug auszuschmücken. Zu den hierzu bestimmten Sommerwagen wurden nicht weniger als 800 Ellen Guirlanden verwendet. Die Säulen der Wagen waren weiß behangen und mit Guirlanden umwunden. Der Prinzenwagen wurde außerdem noch mit reicher Fahnenzier und sinnigen carnevalistischen Abzeichen geschmückt. Seine Bespannung bestand aus vier eigens zu diesem Zweck ausgewählten Schimmeln. Dem Prinzenwagen voran ritt ein Hoflakai und den ganzen Wagenzug umschwirrten zahlreiche in den Farben des Carnevals gekleidete Reiter. Die Kappenfahrt am Nachmittag war nicht minder glänzend und die Betheiligung des Narrenvolkes hierbei war eine außerordentlich rege, so daß sich nahe an hundert der verschiedensten Gefährte, von der stolzen Carrosse bis zum Bier- und Hundewagen herab, Nachmittags in der dritten Stunde auf dem Fleischerplatz zusammenfanden. Witz und Humor kamen vielfach in gelungener Weise zum Vorschein, und wir können uns nicht erinnern, daß die äußerliche Erscheinung der Kappenfahrt in früheren Jahren irgend wie besser und glänzender gewesen sei. Wir wollen Dies ausdrücklich hervorheben gegenüber den pessimistischen und übelwollenden Stimmen, die da wieder in den letzten Tagen in auswärtigen Blättern die Ansicht verbreiten zu müssen geglaubt haben, es sei der Carneval auf dem Weg des Rückschritts angelangt. Entsprechen die großen Festlichkeiten in nächster Woche annähernd den gestrigen Vorläufern — und es liegt nicht der geringste Grund vor, zu glauben, daß Dem nicht so sein werde — so wird sich der heurige Carneval seinen Ahnen würdig an die Seite stellen können. Von den humoristischen Gruppen der Kappenfahrt nennen wir die Gesellschaft der Nordpolfahrer, die Quartiermacher des carnevalistischen Landsturmes und die bildliche Darstellung des Erscheinens eines hervorragenden Reichstagsabgeordneten im Schützenhaus. Die verschiedenen Puncte der Stadt, welche die Kappenfahrt berührte, haben wir bereits genannt und es sei nur noch bemerkt, daß die Kappenfahrer überall freudig begrüßt wurden. Nachmittags in der sechsten Stunde löste sich der ganze Zug im Gasthaus „Drei Linden" zu Lindenau in Wohlgefallen auf.

* **Eutritzsch,** 30. Jan. Die heutige General-Versammlung der Mitglieder hiesiger Krankencasse war abermals sehr stark besucht und verlief wie bisher in würdevoller Weise. Die vom Vorsteher erschöpfend berichteten Resultate der vorjährigen Verwaltungsperiode befriedigten die Anwesenden sichtbar, und der Rechnungsabschluß wurde einstimmig justificirt. Nach Letzterem betrug im Jahre 1874 die Einnahme an Eintrittsgeldern neuer Mitglieder 41 Thlr., für 41 Statutenexemplare 3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., an Capitalzinsen 106 Thlr. 14 Ngr. und an Mitgliedersteuern 815 Thlr. 3 Ngr., zusammen 965 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf., wobei zu bemerken, daß den Mitgliedern die Steuern auf die Monate Februar und März als nachträgliche Dividende des Vorjahres erlassen worden waren. Die Ausgabe betrug 641 Thlr. 26 Ngr. 3 Pf. an Krankenunterstützungen, 132 Thlr. an Begräbnißgeldern und 34 Thlr. 28 Ngr. an Verwaltungsspesen, zusammen 808 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf., so daß trotz des Steuererlasses ein Ueberschuß von 157 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. erzielt worden ist, welcher zur Hälfte der Capitalreserve und zur Hälfte dem Dividendenfond überwiesen wurde. Der Capitalreservefond beträgt 2499 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. Der Mitgliederbestand am Schlusse des Jahres 1874 war 389, wovon 345 auf Eutritzsch und 44 auf die umliegenden Ortschaften kommen. Die Eutritzscher Krankencasse gewährt bei einer Monatssteuer von 6 Ngr. 5 Pf. wöchentlich 2 Thlr. 15 Ngr. als Krankenunterstützung und Begräbnißgeld bis zu 20 Thlr. Letzteres soll aber schon vom nächsten Jahre ab entsprechend erhöht werden.

— **1866!** Die Pariser Illustration verspricht uns ein hübsches Plauderstündchen. Ein Herr Heinrich d'Ideville hat soeben unter dem Titel „Die Piemontesen in Rom" seine Memoiren veröffentlicht; er spricht darin von den Chassepotwundern bei Mentana 1867 und von dem Einzug der Piemontesen, der Preußen Italiens, in Rom. Der Berichterstatter verspricht uns in des Verfassers Namen einen weiteren Band Memoiren aus Deutschland: „Erinnerungen aus Dresden am Vorabende von Königgrätz." D'Ideville war Diplomat und ist ein pikanter Schriftsteller; er wird uns amüsante Dinge über unsere grünweißen berechtigten Eigenthümlichkeiten erzählen. „Er versteht Alles zu sehen und wagt viel zu sagen", sagt das Pariser Blatt.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, I.

Buch- u. Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- u. Privatsachen aller Art von **Heinrich Fischer & Co.,** Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Cotillon- u. Carnevalsartikel,
Kopfbedeckungen, Orden, Larven, Nasen, Bärte, Ausstellung — **Stationers Hall** — Reichsstr. 55

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Vater's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. **Filiale für Einlagen:** Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagenplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 7. Mai 1874 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospitale; VII. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorothenstraße 6—8, im Durchgange; Grundstück des Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Vereins, Gerberstraße 7; Marien-Apotheke, Georgenstraße 80, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom 1. October 1874 bis 31. März 1875, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Rohlgartenstraße 11. 30 Pf. für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 51. Nachtquartier 20—40 Pf., Mittagstisch 40 Pf.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und Abends von 7—9 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstraße 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstrasse 18.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen.
Hermann Lingke, Ritterstrasse No 5.

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, assortirtes Ofen-Lager aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.

Neues Theater. (26. Abonnem.-Vorstellung.)

Ein Erfolg.
Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
(Regie: Herr von Strantz.)

Personen:

v. Harden, Geheimer Ministerialrath	Hr. Grans.
Josephine, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Hausmann.
Hermine Drossen, geb. v. Harden, seine Schwester	Fr. Holstamm.
Eva, deren Tochter	Frl. Zipser.
Dr. Klaus	Hr. Link.
Gertrud, seine Frau, Hardens Tochter (aus erster Ehe)	Frl. Räder.
Baron Fabro	Hr. Klein.
Fritz Marlow, Journalist	Hr. Mittell.
Dr. Schallmeyer, Redacteur der „Tagesstimme"	Hr. Haucke.
Felix Schandauer, Reporter an demselben Blatte	Hr. Tietz.
Fallbein, Theater-Regisseur	Hr. Häuseler.
Sabine, Frau Drossens alte Dienerin	Fr. Gutperl.
Eine Dame	Frl. Ernest.

Theaterbesucher: Herren Dederich, Gitt, Schlick, Schwendt, Hofmann, Hoffeld, Bürgin.

Ein Logenschließer	Hr. Broda.
Diener bei Harden	Hr. Rieter.
Diener bei Klaus	Hr. Langner.

Herren und Damen, Theaterpublicum.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt. Zeit der Handlung: Die Gegenwart.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, den 3. Febr.: **Der Waffenschmied.**

Altes Theater.
2. Vorstellung in der **Neuen Salon-Magie** in 2 Abtheilungen von Herrn **Bellachini,** Hof-Künstler Sr. Maj. des deutschen Kaisers.
Hierauf:
Wenn Frauen weinen.
Lustspiel in 1 Act. Frei nach dem Französischen von A. von Winterfeld.
(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Herr von Stein	Hr. Neumann.
Bertha, seine Frau	Frl. Hüttner.
Albert von Roden	Herr Dederich.
Clotilde, seine Frau	Frl. Schendler.
Ein Kellner	Herr Hoffeld.

Ort der Handlung: Baden-Baden
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 3. Februar: 3. Vorstellung des Herrn Bellachini, Hof-Künstler Sr. Majestät des deutschen Kaisers: **Magie.** Hierauf: **Ein Wort an den Minister.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater.
Dienstag, 2. Februar.
1. Gastspiel der drei Geschwister **Gärtner** (9, 10 und 11 Jahre alt), genannt: **Die Rheinischen Nachtigallen.** — **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Act. **Die rosige Welt.** Tyroler-Jux von den Rheinischen Nachtigallen. **Zu Befehl, Herr Lieutenant.** Posse in 1 Act. **Die poetischen Schusterjungen.** Komisches Intermezzo von den Rheinischen Nachtigallen. **Durchs Schlüsselloch.** Posse mit Gesang in 1 Act. **Seemann und Postillon.** Doppel-Solo von den Rheinischen Nachtigallen. Anfang 7½ Uhr.
Vor der Vorstellung Concert der Theater-Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaale.

Fünfzehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 4. Februar 1875.

Erster Theil. Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Camacho" von Felix Mendelssohn-Bartholdy (componirt im sechszehnten Lebensjahre, zum ersten Male.) — Morgenhymne für Frauenchor aus „Proteus" von Hermann Zopff. (Neu, Mscript.) — Concert für Violoncello von Lindner, vorgetragen von Herrn Hausmann aus Berlin. — Zwei Gesänge für Frauenchor mit Begleitung von zwei Hörnern und Harfe von Joh. Brahms (zum ersten Male). — Sonate für Violoncello von Corelli, vorgetr. von Herrn Hausmann.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 3, Es dur) von Robert Schumann.

Billets à 3 Mark, Sperrsitze à 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction sowie am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 11. Februar 1875.

Die Concert-Direction.

Carl-Theater.
(Sophienstraße 6.)
Dienstag den 2. Februar 1875.
Die Grossherzogin v. Gerolstein.
Komische Oper in 3 Acten von Offenbach.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.
Die Direction.

Germania-Theater.
(Betters' Garten, Petersteinweg Nr. 56.)
Dienstag den 2. Februar 1875:
Große carnevalist. Narrenvorstellung. Singvögelchen. Liederspiel in 1 Act von Jacobson. **Ein Gegner der Volkslieder.** Soloscene mit Gesang. **Das Fest der Handwerker.** Posse mit Gesang in 1 Act von Angely. Zum Schluß:
Große carnevalist. Geistererscheinung.
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Zettel.

Hofmann-Concert
Sonnabend den 13. Februar a. c.
Abends 7 Uhr
im Gewandhaussaale zu Leipzig.
Mitwirkende:
Frau Dr. **Peschka-Leutner** (Sopran), Fräulein **Auguste Redeker** (Alt), Herr **A. Reinhold,** erster lyrischer Tenor vom Stadttheater zu Frankfurt a/M., Herr **E. Fessler,** Herzogl. Hofopern- u. Kammersänger aus Gotha (Baryton), Herr Professor **J. Lotte** (Violine), Herr **Théophile Anthoni** aus Antwerpen (Flöte), Herr **Albert Jeffery** aus Plymouth in England (Pianoforte), Herr Pianist **Steinhauer** (Begleiter).

Programm.

I. Theil.
1) **Zwei Quartette** für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Pianofortebegleitung. (Neu, zum ersten Male.) **Brahms.**
2) **Fantasia appassionata** für Violine. **Vieuxtemps.**
3) **Duett** aus der Oper Genoveva (Sopran und Tenor, Frau Peschka-Leutner, Herr Reinhold). **Schumann.**
4) **Andante** und **I. Satz** aus dem Flöten-Concert (Manuscript). **Benoit.**
5) a. **„Hellschmetternd ruft die Lerche",** b. **„Lind duftig hält die Maiennacht"** aus den Gesängen „jung Werners" von Scheffel (Herr Kammersänger Fessler). **Hugo Brückler.**
6) a. **Wiegenlied,** b. **Valse-Caprice,** für Pianoforte (Herr Jeffery). **A. Henselt, Rubinstein,**
7) **Di tanti palpiti** für Violine. **Paganini.**

II. Theil.
Liebeslieder, Walzer für das Pianoforte zu vier Händen und vier Solostimmen von **Johannes Brahms.**
a. „An jeder Hand die Finger hatt' ich bedeckt mit Ringen", b. „Rosen steckt mir an die Mutter", zwei neue Liebeswalzer (Manuscript) von **Brahms,** dem Wunsche des Componisten entsprechend als Einlage gesungen von Frau Dr. Peschka-Leutner. Concertflügel von Blüthner.

Sperrsitze im Saal, 1. Reihe Gallerie und Mittelloge à 4 Mark, Sperrsitze 2. u. 3. Reihe Gallerie und Mittelloge à 3 Mark, ungesperrte Plätze à 2 Mark sind in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner, Grimma'sche Strasse, zu haben.

CONCERT
des Universitäts-Sänger-Vereines der Pauliner,
gegeben am Dienstag den 2. Februar,
Abends 6½ Uhr,
im Saale des Gewandhauses,
unter gütiger Mitwirkung
der Fräulein **M. Gutzschbach** und **A. Redecker,** der Herren Kammersänger **E. Gura, P. Klengel,** Capellmeister **C. Reinecke,** Harfenvirtuosen **R. Wenzel,** sowie des **Theater- und Gewandhaus-Orchesters.**

Erster Theil.
Ouverture zu der Oper „Der Wasserträger" von Cherubini. — Gebet auf den Wassern, comp. von G. Erlanger — Quartetten von L. Grill und J. Rheinberger. — Gesangscene von L. Spohr, Concertstück für Violine und Orchester, vorgetragen von Herrn P. Klengel. — „Abendbild" nach Ossian, Quintett für Alt und Männerstimmen von Hermann Zopff. Das Altsolo vorgetragen von Fräulein Redecker. Männerquartetten von F. Reichel, M. Zenger und Gustav Schmidt.

Zweiter Theil.
Frithjof. Scenen aus der Frithjof-Sage von Tegnér, comp. von M. Bruch. Die Soli vorgetr. von Fräul. Gutzschbach u. Herrn Gura.

Einige Billets (Sperrsitze à 4 Mk., ungesperrte Plätze 2½ Mk.) sind am Tage des Concertes in der Musikalienhandlung des Hrn. F. Kistner, sowie Abends an der Casse zu haben.

Ende gegen 9 Uhr. **Der Vorstand des Vereins.**